

Berlin, 24. Juni. (Freitag.) Handwerker-Vorlage. Zunächst werden die Anträge der Sozialdemokraten beraten, welche die Bestimmungen der seiner Zeit an die Kommission überwiesenen Regierungsvorlage betr. Arbeiterschutz in der Konfektionsbranche in die Handwerkervorlage hineinzubringen wollen.

Nach längerer Debatte wird der Antrag betr. Lohnbücher und Arbeitsschutz abgelehnt.

Berlin, 24. Juni. Herrenhaus. Beratung der Vereinstagesordnung. Abg. v. Böttcher bemerkt, daß die Regierung verbiete die höchste Anerkennung, daß sie, nachdem das Sozialistengesetz gefallen sei, den Frieden wieder aufgenommen habe.

Selgoland, 24. Juni. Der Kaiser verweilte gestern Abend wieder mehrere Stunden auf der Düne.

Hamburg, 24. Juni. Der Direktor der Hamburg-Amerika-Linie John Meyer ist gestorben.

S. Kiel, 24. Juni. Beim Schoppen der Wamssee Sportyacht „Zuniada“ durch den Nord-Äthelwald fielen der Besizer Hildrich und der Bootsmann vom Boot über Bord.

St. Geestmünde, 24. Juni. Der Bauerohn Otten aus Meyerhof erstickte aus Eifersucht seinen älteren Bruder, der heute heirathen wollte, und tötete dann sich selbst.

London, 24. Juni. Große Besorgnis herrscht hier über das Schicksal des Schulschiffes „Zenar“, auf dem sich 80 junge Leute zur Ausbildung befinden, und das auf dem Wege nach Portsmouth begriffen ist.

Wetter-Ansichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Freitag, den 25. Juni: Schön, warm, vormittag heiter, streifwolkig. Samstag, den 26.: Warm, schön, wolkig, vielfach Gewitter. Sonntag, den 27.: Warm, vielfach heiter, später Gewitterregen.

Wetter-Depeschen vom 24. Juni.

Table with 5 columns: Stationen, Barometerstand, Windrichtung, Windstärke, Wetter. Lists weather reports for various stations like Memel, Riga, St. Petersburg, etc.

Danzig, 24. Juni. Schlacht u. Viehhof. (Anst. Bericht.) Aufgetrieben waren 22 Bullen. I. Qual: —, II. Qual: 22-23, III. Qual: 20, IV. Qual: —, V. Qual: —, VI. Qual: —.

Danzig, 24. Juni. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.) Für Getreide, Mehl, Feinstärke u. dgl. werden außer den notierten Preisen 3 Mk. per Tonne liegen. Factore Provision unanlässlich vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Table with 2 columns: 24. Juni, 23. Juni. Lists prices for various commodities like Weizen, Roggen, Hafer, etc.

Königsberg, 24. Juni. Spiritus-Depesche. (Portarius u. Grothe, Getreide, Spir., u. Woll-Komm.-Gesch.) Preise per 100 Liter 1/2. loco unfontingirt: Mt. 40,20 Brief, Mt. 39,70 Geld; Juni unfontingirt: Mt. 40,10 Brief, Mt. 39,50 Geld; Juni-Juli unfontingirt: Mt. 40,40 Brief, Mt. 39,80 Geld.

Berlin, 24. Juni. Börsen-Depesche. 24./6. 23./6. fehlen, da die Bestimmungen des Reichs-Verordnungs-Buchs vom 10. Juni 1900 polizeilich verboten worden sind.

Wirtschaftsgenossenschaften der Provinz wurde der Jahresbericht erstattet. Dem Verbands gehören 16604 Mitglieder mit einem Geschäftsausgaben von 2777149 Mk. an, der Reservefonds beträgt 576295 Mark, der Betriebsfonds 10967882 Mark.

Der hiesigen Landesbibliothek ist durch den Kaiser eine besondere Anerkennung zu Theil geworden, und zwar durch Ueberweisung eines Exemplars der 34 bändigen Pracht-Ausgabe der Werke König Friedrichs des Großen.

Obojanowo, 24. Juni. In dem Remontepode Befehle wurden ein Wärter und ein Soldat von einem Pferde geschlagen. Der Wärter ist todt, der Soldat nur verletzt.

Mejeritz, 23. Juni. Die hiesige freiwillige Feuerwehrgesellschaft beging heute das Fest ihres 25jährigen Bestehens. Die Wehren aus Tirschtiegel, Birnbaum, Neustadt bei Püme und Schwiebus nahmen an der Feier theil.

Tirschtiegel, 23. Juni. Der Eigentümer Wilhelm Krings hier selbst hat der hiesigen evangelischen Kirche 3000 Mk. vermacht.

Schneidemühl, 23. Juni. In der heutigen außerordentlichen Stadtvorordneten-Sitzung wurde zum Zweiten Bürgermeister Herr Bürgermeister Liebetanz-Schwerz auf die Dauer von 12 Jahren gewählt.

Stolz, 23. Juni. Ein gewisser Paul Jänich aus Mehlisad in Pommern hat unter dem Namen des Tischlergehilfen Friedrich Gajewski aus Elbing, dessen wahrscheinlich gefälschte Legitimationspapiere er bei sich führte, hier mehrere Schwindelacten verübt, besonders der Tischlermeister, von denen er sich Vorhänge auf die am nächsten Tage zu beginnende Arbeit geben ließ.

Verchiedenes.

[Trophäen-Erdruhr.] Oberhalb Niederurnen im schweizerischen Kanton Glarus hat sich infolge der anhaltenden Regenfälle eine 400 Meter lange und 200 Meter breite, etwa 150000 Kubmeter haltende Schutt- und Felsmasse in Bewegung gesetzt und bedroht den einen Theil des 1888 bis 1892 mit einer halben Million Franken Kostenaufwand ausgeführten Verbaumungswerkes, sowie den oberen Theil der Gemeinde Niederurnen.

Der deutsche Segelsport ist noch jung; bis vor wenigen Jahren glaubte man, die trefflich geschulten englischen Yachtmatrosen nicht entbehren zu können.

Der deutsche Segelsport ist sich entwickelnd, in sich kräftigend und der deutsche Yachtbau beachtenswerthe Leistungen aufzuweisen hat, scheint der Zeitpunkt näher zu kommen, in dem deutsche Kräfte daselbst leisten können, wozu bisher englische verwendet wurden.

[Schlangenjagd.] Der Schlangenhändler Matzen in Berlin hat wegen seiner Verdienste, die er sich als Schlangenjäger um die Vernichtung der Kreuzottern erworben hat, von der Regierung eine Prämie erhalten.

Nunmehr ist es wahrscheinlich, daß unsere Stadt eine elektrische Centrale und elektrisches Licht erhalten wird. Herr Ingenieur Wulff aus Bromberg hat mit der Verwaltung der Straßenbahn Unterhandlungen wegen Ankaufes der Bahn zur Einführung des elektrischen Betriebes angeknüpft, und es ist bereits eine Uebereinstimmung erzielt worden.

Die städtische Gasanstalt, sowie die Wasserleitungs- und Kanalisationswerke haben im Verwaltungsjahre 1896/97 sehr günstig abgelaufen. Die Gasanstalt hatte außer dem in die Kammereinnahme abgeführten Ueberfluß von 75000 Mk. an Jahresfluß noch 24000 Mk. Bestand.

Das Jahresfest des Briener Zweigvereins der Ostau Adolfskristung wurde am Sonntag hier feierlich begangen. Das Gotteshaus war mit Laubgewinden geschmückt. Herr Pfarrer Stolze-Gollub hielt die Predigt.

Während heute auf der Chaussee beim Gute Schloß Gollub die Kinder zweier Arbeiter spielten, kam eine Kuhreife gefahren und überfuhr zwei Kinder; eines der Kinder erlitt nur leichte Verletzungen am Kopf, ein anderes aber wurde lebensgefährlich verletzt und liegt hoffnungslos darnieder.

Der alten Sitte gemäß, lobeten am heutigen Vorabend des Johannistfestes auf dem Weisfeldmann und den benachbarten Höhen wieder eine Menge Johanniskreuzer auf. Viele Bewohner unserer Stadt begaben sich nach Sonnenuntergang auf die Köppler Promenade, um dieses seltene Schauspiel anzusehen.

Stuhm, 23. Juni. Vor zwei Jahren ließ der Hofbesitzer Neumann in Georgsdorf in der Nähe seines Schloßes ein massives Wohnhaus bauen. Die Gemeindevorstellung erhob gegen diesen Bau Einspruch, indem sie behauptete, der Bauplatz gehöre zum Dorfanger, und klagte auf gerichtliche Entscheidung.

St. Krone, 23. Juni. Zu Ehren des von hier scheidenden Kreissekretärs Wannmacher versammelten sich gestern Beamte und Gewerbetreibende zu einem Abschiedstrunk.

St. Gbing, 24. Juni. Der hiesige freie Lehrerverein hielt im November dieses Jahres auf ein 25jähriges Bestehen zurück. Der Verein wurde mit etwa 30 Mitgliedern gegründet und ist jetzt mit mehr als 80 Mitgliedern der zweitgrößte Verein der Provinz Westpreußen.

Königsberg, 23. Juni. Zu Kreisrichtern für die II. Abtheilung des sibirischen Bezirks für Gefängnisse und Vorgesetzte, welche in den Tagen vom 3. bis 5. Juni hier stattfanden, sind die Herren Rudolf Kramer aus Dresden für Gefängnisse und Rudolf Prilupp aus Magdeburg, Ehrenmitglied des sibirischen Gefängnisvereins, für Vorgesetzte benannt.

Königsberg, 23. Juni. Bei dem Generalkommando des I. Armeekorps sind in letzter Zeit wieder viele ländliche Weisiker um die Verurteilung aktiver Soldaten zur Anstalt bei den Entarbeiten vorstellig geworden.

Stallpöden, 24. Juni. Das Rettungshaus Bethanien zu Medienen feiert heute das Fest seines 25jährigen Bestehens. Auf einer sogenannten Gebetsversammlung in der Abend wurde in den letzten Jahren ein von einem Theilnehmer gefundenes Süßholz für 30 Pfennig versteigert.

Tilsit, 23. Juni. Das Bundesgeschies des Schützenbundes Lithauen findet hier am 10., 11., 12. und 13. Juni in Verbindung mit der Feier des 25jährigen Bestehens der hiesigen Schützengilde statt.

Die älteste Invalidenrentenempfängerin unserer Provinz ist die Frau Maria Gemballa aus Kosten. Sie ist 108 Jahre alt und bezieht seit 1891 eine Invalidenrente von 106,80 Mk. jährlich.

Wosien, 23. Juni. In der heutigen Hauptversammlung des 26. Verbandstages der deutschen Erwerbs- und

Brandenz, Freitag]

Aus der Provinz.

Brandenz, den 24. Juni.

[Aufforstungsbeihilfen.] Der Minister für Landwirtschaft hat für die Vorbereitung der Anträge auf Bewilligung von Aufforstungs- u. Beihilfen aus dem Fonds des Etats der landwirtschaftlichen Verwaltung Nachfolgendes angeordnet: Der Fonds ist in erster Reihe bestimmt zur Gewährung von Aufforstungsbeihilfen an solche Korporationen, deren Forsten nach den gesetzlichen Bestimmungen der Staatsaufsicht unterstellt sind. Soweit Zweifel darüber bestehen, ob die neu angeforsteten Flächen ohne Weiteres unter die Staatsaufsicht fallen werden, ist gleichzeitig mit dem Antrage auf Bewilligung der Staatsbeihilfen ein bindender Beschluß der gesetzlichen Vertreter der Korporation vorzulegen. Neben den Beihilfen an Korporationen kann zwar auch die Gewährung von Staatsbeihilfen für Aufforstungszwecke an bürgerliche Grundbesitzer in Aussicht genommen werden. Als Regel ist aber daran festzuhalten, daß die gemeinwirtschaftlichen, also öffentlichen Interessen an der Aufforstung überwiegen müssen, und die Besitzer nicht in der Lage sind, sie ohne Staatszuschuß aus eigenen Mitteln auszuführen. Als Nachweis über die Leistungsfähigkeit sind bei allen Anträgen auf Beihilfen an Einzelpersonen, wenn die Beihilfe den Betrag von 300 Mk. übersteigen soll, sogenannte Prästationsnachweisungen vorzulegen. In derartigen Fällen muß außerdem stets in einer auch für Besichtigungsfälle rechtsverbindlichen Weise die dauernde Erhaltung und zweckmäßige Pflege der Forstskulturen sichergestellt werden. Zu diesem Zwecke haben die Beihilfsten die Verpflichtung zu übernehmen, sich in Bezug auf die aufzustellenden Grundstücke der Staatsaufsicht zu unterwerfen. Bei Staatsbeihilfen unter 300 Mk. genügt Aufnahme einer protokollierten Erklärung im obigen Sinne. Künftig werden Staatsbeihilfen für Aufforstungen nur dann bewilligt werden, wenn in der Anmeldebüchlein ausdrücklich angegeben ist, von wo das Pflanzmaterial bezogen werden soll, und daß es von dort abgegeben werden kann. Zum Ankauf des Pflanzmaterials von Händlern ist die Gewährung von Staatsbeihilfen ausgeschlossen.

[Anbau von Zuckerrüben.] In diesem Jahre sind bepflanzt worden: mit Rüben, die von den Fabriken selbst auf eigenen oder gepachteten Feldern angebaut sind (Eigenrüben) in Ostpreußen mit 3 Zuckerrüben 49 Hektar (gegen 39 Hektar im vorigen Jahre), in Westpreußen mit 19 Zuckerrüben 6 Hektar (4), in Pommern mit 11 Zuckerrüben (im Vorjahre 10 Hektar) 139 Hektar (201) und in Posen mit 20 Zuckerrüben (im Vorjahre 19 Hektar) 7 Hektar (69); mit Rüben, die von Aktionären und Fabrikgesellschaften vertragsmäßig zu liefern sind: (Aktienrüben und Pflanzrüben) in Ostpreußen 737 Hektar (810), in Westpreußen 7202 (6749), in Pommern 7532 (5006) und in Posen 15578 (14497) Hektar; mit anderen Rüben (Kauf- und Leberrüben) in Ostpreußen 2539 (1673), in Westpreußen 18372 (17326), in Pommern 10862 (9593) und in Posen 33191 (32180) Hektar; überhaupt in Ostpreußen 33.5 (2522), in Westpreußen 25.880 (24086), in Pommern 18533 (14800) und in Posen 48776 (46746) Hektar. Wühin hat der Rübenanbau überall zugenommen.

[Ueberweisung von Mitteln für Schneeschmelzanlagen an den Eisenbahndirektionen.] Aus den im Extraordinarium des Etats der Eisenbahnverwaltung für das Jahr 1897/98 vorgesehenen Mitteln zur Vermehrung und Verbesserung der Vorkehrungen zur Verhütung und Beseitigung der Schneeverwehungen hat der Minister der öffentlichen Arbeiten u. a. den Eisenbahndirektionen Bromberg, Danzig und Königsberg i. Pr. für ihre Bezirke Beträge von 16000 Mk. bzw. 10000 Mk. und 16000 Mk. mit der Maßgabe zur Verfügung gestellt, diese Mittel in erster Linie für die Herstellung und Vervollständigung solcher Anlagen auf den dem durchgehenden Verkehr dienenden Hauptbahnstrecken zur Verwendung zu bringen, welche als besonders dringend notwendig zu erachten sind.

[Das westpreussische Diakonissen-Mutterhaus in Danzig kann in diesen Tagen auf eine 40jährige Thätigkeit zurückblicken. Aus den kleinsten Anfängen heraus ist diese Anstalt herant gewachsen, daß jetzt auf 105 Anwesenstationen 286 Schwestern arbeiten; 204 Schwestern sind in Westpreußen stationiert, die übrigen in Pommern, Brandenburg und der Provinz Sachsen. In Westpreußen allein sind in den letzten 4 Jahren 33 neue Stationen mit 39 Schwestern besetzt worden. Am 1. Mai 1857 vereinigten sich in Danzig 4 Damen und 6 Herren, unter ersteren Frau M. Nisbet, welche kürzlich in Berlin ihren 80. Geburtstag feierte, um ein evangelisches Kinderkrankenhaus in Danzig zu begründen. Als bald wurde zur Einrichtung des Krankenhauses ein Grundstück am „Schwarzen Meer“ für 1900 Thaler gekauft. Am 10. Juli 1857 wurde das Haus eingeweiht. Im Juni 1858 erhielt das Haus Korporationsrechte. Am 31. August 1860 wurde das auf Neugarten befindliche Grundstück, auf welchem sich noch jetzt das sehr ausgedehnte Diakonissenmutterhaus befindet, für 30000 Mk. angekauft und das Haus auf dem Grundstück im November 1860 bezogen.

[Neuer Bienenzuchtverein.] In Warenhütte in Kreis Verhert hat sich ein Bienenzuchtverein gebildet; Vorsitzender ist Herr Lehner Lenz. Der Verein hat sich dem Bienenverein in Danzig angeschlossen, der nunmehr 65 Zweigvereine zählt.

[Neue Telegraphenstellen.] Mit der Ortspostanstalt vereinigte Telegraphenbetriebsstellen sind eröffnet worden: in Karlsberg, Kreis Memel, Klein Schönau, Kreis Friedland, Ostpr., und Zimmerbude, Kreis Fischhausen.

[Auf der landwirtschaftlichen Ausstellung zu Hamburg haben die Volkserien Christburg, Rgl. Kiewo und Prust in Westpreußen den zweiten Preis erhalten.

[Reife sog. frühe Sechswochenkartoffeln, zum Teil von bedeutender Größe, die im freien Lande gezeget sind, wurden uns von dem Gute Vellshöw in Kreis Rosenberg überhandt. Die Kartoffeln wurden im Februar an einem warmen Orte gewelkt und angefeimt und dann im März auf einer gegen Süden gelegenen Abhänge ausgepflanzt.

[Der Werkmüster-Bezirks-Verein Brandenz unternahm dieser Tage einen Ausflug nach Culm zur Besichtigung der „Säcker-Bräuerei“; in Culm schlossen sich auch die Kollegen aus Lützau, Schwy und Schönan an. Unter sachkundiger Führung nahmen die Teilnehmer die wahrhaft großartige Bräuerei während eines fast vierstündigen Rundganges in Augenschein. Vor und nach der Besichtigung wurden die Teilnehmer durch einen von der Geschäftsleitung gespendeten vorzüglichen Trunk erfreut. Mit Dankesworten des Vorsitzenden schied der Verein von der Bräuerei, um nach einem kurzen Mittagsessen in einem Restaurant den Weg nach Schönan und nach kurzer Fahrt daselbst den Weg nach Schwy anzutreten. Nach einem Abschiedsessen im Kreise der Schwyger und Schönaner Kollegen wurde der Heimweg angetreten.

[Militärisches.] v. Kuelern, Oberstlt., und etatsmäß. Stabsoffizier des Drag. Regts. Nr. 12, zum Kommandeur des Drag. Regts. Nr. 16, ernannt. v. Reszyki, Major vom Inf. Regt. Nr. 6, unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant bei der 2. Div. als etatsmäß. Stabsoffizier in das Drag. Regt. Nr. 12 versetzt. Mohs, Major und Bats. Komm. vom Inf. Regt. Nr. 49, unter Beförd. zum Oberstlt., als etatsmäß. Stabsoffizier in das Infanterie-Regiment Nr. 63 versetzt.

v. Knobelsdorff, Major aggreg. dem Inf. Regt. Nr. 49, als Bats. Kommandeur in dieses Regt. einrangiert. v. Frankenberg-Ludwigsdorf, Major und Bats. Kommandeur vom Inf. Regt. Nr. 33, unter Beförderung zum Oberstlt., als etatsmäß. Stabsoffizier in das Inf. Regt. Nr. 73 versetzt. Arnold, Major aggreg. dem Inf. Regt. Nr. 19, als Bats. Kommandeur in das Inf. Regt. Nr. 33 einrangiert. Zu Generalmajoren befördert: Glauer, Oberst lt. a. la suite des Inf. Regts. Nr. 59, beauftragt mit der Führung der 72. Inf. Brig., Bartels, Oberst lt. a. la suite des Inf. Regts. Nr. 45, beauftragt mit der Führung der 29. Inf. Brig., letztere zwei unter Ernennung zu Kommandeuren der betr. Brig. Ein Patent ihrer Charge verliehen: den Generalmajoren Frhr. v. Reichenstein, Kommandeur der 2. Inf. Brig., v. Behm, Kommandeur der 87. Inf. Brig., von Rodewald, Kommandeur der 71. Inf. Brig. Zu Obersten befördert: Stamm, beauftragt mit der Führung des Inf. Regts. Nr. 59, unter Ernennung zum Kommandeur dieses Regts. Schulze, etatsmäß. Stabsoffizier des Inf. Regts. Nr. 14, unter vorläufiger Belassung in seiner jetzigen Stellung. Zum Oberstlt. befördert: Major Alberti, etatsmäß. Stabsoffizier des Kür. Regts. Nr. 5, Frhr. v. Gregorzy, Major und Bats. Kommandeur vom Inf. Regt. Nr. 21, in das Gren. Regt. Nr. 10 versetzt. Kruse, Major aggregiert dem Inf. Regt. Nr. 33, als Bats. Kommandeur in das Inf. Regt. Nr. 21 einrangiert. Holz, Hauptm. vom Inf. Regt. Nr. 25, unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant der 26. Inf. Brig., als Komp. Chef in das Kolbergische Gren. Regt. Nr. 9 versetzt. Malue, Pr. Lt. a. la suite des Kolbergischen Gren. Regts. Nr. 9, unter Belassung in dem Kommando als Komp. Offizier bei der Unteroff. Schule in Marienwerder, in das Regt. wieder einrangiert. Ribbach, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 41, unter Belassung in dem Kommando als Komp. Offizier bei der Unteroff. Schule in Weichich, a. la suite des Regts. gestellt. Hennings, Pr. Lt. vom Königs-Inf. Regt. Nr. 145, in das Inf. Regt. Nr. 145, v. Brancani, Hauptm. a. la suite des Inf. Regts. Nr. 91 und Lehrer bei der Kriegsschule in Engers, als Komp. Chef vom Inf. Regt. Nr. 49, v. Johow, Hauptm. und Komp. Chef vom Inf. Regt. Nr. 44, unter Stellung a. la suite des Regts. zur Kriegsschule in Engers, Witt, Hauptm. vom Inf. Regt. Nr. 50, unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant bei der 5. Inf. Brig. als Komp. Chef in das Inf. Regt. Nr. 44 versetzt.

[Personalien beim Gericht.] Der Gerichtsassessor Fährdrich in Reetz ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Lautenburg ernannt. Der Referendar Loevenberg aus dem Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder ist zum Gerichtsassessor ernannt.

[Personalien bei der Post.] Dem Oberpostkassen-Kassierer Schneider in Königsberg ist der Charakter als Rechnungsrath verliehen. Zu Ober-Postassistenten sind ernannt: die Postassistenten Zimmerlinat in Wartenstein, Wensch in Pr. Holland, Behold in Königsberg; ferner zum Kanzlisten der Postassistent Haller in Königsberg. Angestellt ist als Postassistent der Postenwärter Höcht in Höffel.

[Personalien in der Forstverwaltung.] Der Forstassessor, Premierlieutenant und Oberförst im Reitenden Feldjäger-Korps Wächter in Berlin ist zum Oberförster ernannt und ihm die Oberförsterei Wucherwerder im Kreise Neumark übergeben; der gemüthliche Juhager dieser Stelle, Forstmeister Kienast, ist seinem Wunsche gemäß in den Ruhestand versetzt.

[Patent.] Herr W. Hartwig in Elbing hat auf eine Vorrichtung zum selbstthätigen Stillsetzen von Dampfmaschinen u. dgl. ein Reichspatent angemeldet.

[Gebrauchsmuster.] Für Herrn Max Jeschin in Thorn ist auf ein drei- oder mehrrädiges Gepäc- oder Waagenschrad aus einem als Gepäckraum ausgebildeten Rahmengestell und einem mittels Hebel oder Treibriegel und Hebel betätigten Antrieb, für Herrn C. Rose in Zoppot auf eine zellenartige automatische Geldbüchse für verschiedene Geldstücke mit medianem Verschluss, Inhaltsanzeigern an Seitenflächen der Zellen und zwei Kammern für andere Gegenstände, für Herrn Carl Borchard in Jersich auf einen durch Drehung in wagerechter Richtung eine Glocke anschlagenden, durch Abwärtsbewegung zu betätigenden Zigarrenspitzen-Abstreifer, für Herrn C. Wabnick in Szymonowo bei Rawitsch auf einen Schreibstifthalter mit an einem Ende befindlicher Schraube zum Aufschrauben des Schreibstiftes und für Herrn C. Gölle in Krzeslice bei Rudewitz auf eine Nibbaat-Walzmachine mit mehreren unabhängig von einander in Hebeln beweglich gelagerten Walzen und einem Steuerhebel für das Vordergestell ein Gebrauchsmuster eingetragen.

[Wand- und Klauenfische.] Unter dem Rindviehbestande des Besitzers Wilhelm Weder in Gr. Lunau, Kr. Culm, ist die Seuche ausgebrochen.

[Lübau, 23. Juni.] Die Repräsentanten der hiesigen Synagogengemeinde haben beschlossen, ihrem ersten Vorstande, Herrn Rentier Michaelis, eine Anerkennungsbüchse zu überreichen. Herr Michaelis ist bereits fünfundzwanzig Jahre Synagogen-Vorsteher.

[Lübau, 23. Juni.] Zwei Schüler des hiesigen Progymnasiums wollten in einem Feldeiche baden. Der des Schwimmens unkundige Unterterrianer Koladzinski sprang in das ziemlich tiefe Wasser, ging sofort unter und ertrank.

[Niefenburg, 23. Juni.] Nachdem in den letzten Tagen die Musterung der hiesigen Garnison durch Herrn Generalmajor v. Rabe aus Brandenz stattgefunden hatte, fanden gestern die Schwabronenbesichtigungen durch die Herren Divisionskommandeur Generalleutnant v. Aman und Brigadefeldkommandeur Generalmajor v. Rabe statt. Zu der Besichtigung war das ganze Regiment außer der Rosenberger Schwadron, unter deren Pferde die Influenza herrscht, hier zusammengezogen. Die Lt. Gylaner Schwadron ist in der Stadt und in deren nächsten Umgegend einquartiert und bleibt bis zum 2. Juli, an welchem Tage die Regimentsbesichtigung stattfindet, hier.

[Sohlenstein Westr., 23. Juni.] Gestern Nachmittag geriet auf der Bahnstrecke Sohlenstein-Verent ein mit Häcksel beladener Wagen in dem Güterzuge Nr. 1034, anscheinend durch Funkenauswurf aus der Lokomotive, in Brand. Die Ladung, welche zum größten Theile versichert war, verbrannte fast vollständig. Das Vordergestell des Wagens wurde fast beschädigt.

[Dr. Stargard, 23. Juni.] In der Sitzung des Kuratoriums des Friedrichstifts wurde an Stelle des verstorbenen Herrn Rentiers Madte Herr Gutsbesitzer Würg-Kotofchen zum Vorstandsmittglied gewählt. Der Voranschlag für das Rechnungsjahr 1897/98 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 322,61 Mk. festgestellt. Den Vorschlägen des Herrn Präparanden-Anstaltsvorstehers Semprich betr. die Unterföhrung der Präparanden wurde zugestimmt. Demnach wird über neu auszuföhrende Vaulichkeiten an der Präparandenanstalt Beschluß gefaßt.

[Zoppot, 23. Juni.] Den Besuchern unserer auswärts-reichen Waldberge bieten sich auf den Höhen überall schönste Gelegenheiten zum Ausruhen in geschützten Hallen. Wenn die Fußwege zu weit und beschwerlich sind, dem bietet sich jetzt gute Reitgelegenheit. Herr Stallmeister Schulze aus Elbing hat nämlich für die Dauer der Saison seinen Fatterfall mit guten Pferden, darunter lammsfromme für Damen, hieher verlegt. Die heute ausgegebene Wadelfiste meldet 2431 Personen.

Eine so hohe Zahl ist beim Beginn der Saison bisher noch nie erreicht worden.

In der unter dem Vorsitz der Frau v. Dewitz abgehaltenen Vorstandssitzung des Vaterländischen Frauenvereins wurde die Anstellung einer zweiten Gemeindefrankenpflegerin beschlossen, und die Dame, die sich der Ausbildung dazu unterziehen will, angenommen. Der Bazar wurde auf den 14. Juli festgesetzt. Zur Besichtigung des am 30. d. Mts. stattfindenden Delegirten-tages in Danzig wurden die Damen Frau Auguste Plehn und Frau Superintendent Rudnit gewählt.

[Zoppot, 23. Juni.] Mit dem Beginn der Badesaison sind die Erdarbeiten an der Kanalisation im Orte selbst eingeleitet worden. Die meisten Hauptströme sind mit dem Rohrnetz versehen. Auch das Sammelbassin für die Pumpstationen der Gasanstalt ist bereits fertig gestellt. Es war dies auch insofern eine schwierige Arbeit, als das Bassin zum großen Theil ins Grundwasser kam, welches durch Pumpwerke, die ununterbrochen thätig waren, entfernt werden mußte. Gestern wurde der Bau von dem Geheime Bauath Böttger, der die Oberleitung der Kanalisation hat, abgenommen und gut befunden. Das Bassin hat einen Rauminhalt von 220 Kubikmeter, die angefertigten Messungen ergaben, daß Sohle und Seitenwände einen Druck von 600 000 Kilogramm durch das Grundwasser ausgehalten haben.

[Wespin, 21. Juni.] Der Bischof Dr. Redner hat für Wandgemälde im Chor und für die Sakramentskapelle des Domes 10 000 Mk., die Mitglieder des Domkapitels haben 6250 Mk. für einen Altar gespendet.

[Aus dem Kreise Bütsch, 23. Juni.] Der Bau der Maschinen für die Walkerei-Gesellschaft Krakow ist dem Bergedorfer Eisenwerk übertragen worden.

[Tienachhof, 23. Juni.] Gestern Mittag entstand bei dem Besitzer Wölke in Labefopp Feuer, welches sämtliche Wirthschaftsgebäude in Asche.

[Neustadt, 23. Juni.] Der Fuhrmann Kuschel von hier verunglückte gestern Abend beim Einfahren von Langholz in der Nähe der Zementfabrik Wollschau. Er stürzte von der Sichte, und die Räder des Wagens gingen über seinen Kopf hinweg, so daß er auf der Stelle starb. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und mehrere unverföhrte Kinder.

[Neustadt, 23. Juni.] Das Jahresfest des Gustav Adolf-Vereins der Diöcese Neustadt wird am 29. d. M. in der Kirche zu Smajin gefeiert werden.

[Elbing, 22. Juni.] Der landwirthschaftliche Verein Elbing B. hielt dieser Tage eine Sitzung ab, in welcher bei Behrnehmung der dem nächsten Kreisstage vorliegenden Vorlage von der Versammlung die Ansicht vertreten wurde, daß die Kleinbahn nie ein Interesse für die Landwirthschaft treibende Bevölkerung besitzen könne, daß vielmehr alles zu thun sei, um die nothwendigen Gassen zu schaffen.

[Marienburg, 22. Juni.] Bei Jonasdorf ist die Leiche eines jungen Mannes aus Danzig gefunden worden. Die Leiche war bekleidet, hatte auch noch die Handschuhe an, die ein Portemonnaie ist dagegen nicht gefunden worden. Die Leiche soll geöffnet werden.

[Osterode, 23. Juni.] Der Gymnasialetat für die Zeit 1. April 1897/1900 ist vom Provinzial-Schul-Kollegium genehmigt worden; er schließt in Einnahme und Ausgabe mit 59250 Mk. ab. Der Herr Minister hat dem Gymnasium mit des bisherigen staatlichen Zuschusses von 18000 Mk. einen solchen von jährlich 19500 Mk. auf die Dauer von drei Jahren bewilligt. Der Diktatorlehrer Berg von hier hat die Rektor-, die Lehrer Fißcher und Schröder haben die Mittelschullehrertrag den Kreisabgaben für 1897/98 für den Kreis Osterode 196590 Mk., rund 97 Prozent der Staatssteuern. Davon haben die Städte Osterode 50148,81 Mk., Hohenstein 8387,58 Mk., Liebenmühl 8196,25 Mk. und Gilgenburg 6129,38 Mk. aufzubringen. Der Magistrat hat zur Verbesserung der Gesundheits-Verhältnisse ein Ortsstatut aufgestellt, nach welchem in Zukunft nur Worte mit lufthafter Verflüchtbarkeit in die Richtung einzurichten bzw. zu benutzen sind. Vor einigen Tagen brannten auf Abdau Thierberg eine Schone und zwei Ställe des Besitzers Strienzki mit fast sämtlichem Inventar nieder. Den Vermählungen des Herrn Gendarm August von hier ist es gelungen, als Brandstifter den 14-jährigen Jungen Adolf Meyer von hier zu ermitteln, welcher die That ans Nache verübt hat.

[Höfel, 13. Juni.] Die Vorarbeiten für die Eisenbahn Rastenburg-Höfel-Bischdorf sind bereits son et cetera gefördert, daß auf unserer Feldmark die Strecke abgesteckt ist. Die Verlegung der Kreisbauinspektion von hier nach Wilschhofburg ist rückgängig gemacht.

[Mühlhausen, 22. Juni.] Am Sonntag fand in der hiesigen evangelischen Kirche das Kreis-Gustav-Adolfs-Fest statt. Die Festpredigt hielt Herr Pfarrer Anfermann aus Lindenau. Den Festbericht erstattete Herr Pfarrer Warter aus Schmach. Verschieden wurde die Feier durch den Vortrag zweier Gesänge eines gemischten Chors. Am Montag feierte die alte Schützenzilde ihr Schützenfest. Die Königswinde errang Herr Gerichtsfretär Wohlgenuth, erster Ritter wurde Herr Schornsteinfegermeister Küster, zweiter Ritter Herr Kantor Ewert.

[Seeburg, 22. Juni.] Gestern fand hier das Bürger-schützenfest statt. König wurde Herr Tischlermeister C. Klein, erster Ritter Herr Tischlermeister A. Klein und zweiter Ritter Herr F. Genatowski.

[Gumbinnen, 22. Juni.] In der hier abgehaltenen Hauptversammlung des Verbandes der Gemeinde-beamten der Provinz Ostpreußen waren 25 Vertreter der verschiedensten Städte erschienen. Der stellvertretende Vorsitzende, Herr Stadthauptkassenreudant Meißner-Insterburg, eröffnete die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser. Aus dem Jahres- und Kassenbericht ist zu entnehmen, daß der am 15. April 1895 gegründete Verband gegenwärtig 171 Mitglieder zählt. Der gegenwärtige Kassenbestand beträgt 380,43 Mk. Zur Erziehung einer Verbandserbestkasse wurde beschlossen, mit dem Gemeindebeamtenverband Elbing, bei dem eine solche Kasse erfolgreich besteht, in Verbindung zu treten und der nächsten Versammlung Vorschläge zu machen. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: zum Vorsitzenden Stadthauptkassenreudant Meißner-Insterburg, zum Schriftführer Stadtschretär Anruh-Insterburg, zum Schatzmeister Kontrolleur Schlimann-Insterburg und als Vertreter Gamm-Liszt und Demant-Gumbinnen, zu Beisitzern Nitsch-Bransberg, Nitsch-Lydt, Schreffler-Gumbinnen und Reumann-Allenstein. Herr Reudant a. D. Schreffler-Gumbinnen, welcher den Verband gegründet und sich in hervorragender Weise um ihn verdient gemacht hat, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Als Deputirter für die Centralhauptversammlung am 21. und 22. August d. Js. in Berlin wurde Herr Stadtschretär Anruh-Insterburg gewählt. Der nächste Verbandstag findet in Allenstein statt.

[Bromberg, 23. Juni.] Heute Morgen ist das 17. Feldartillerieregiment zur sechswohigen Schießübung nach Hammerstein ausgerückt. Das Ortsstatut betr. die anderweitige Festsetzung der Termine für die Verichtigung und Offenlegung der Liste der stimmfähigen Bürger, für die Beschließung der gegen die Nichtigkeit der gedachten Liste erhobenen Einwendungen, sowie für die Stadtverordnetenwahlen ist von

Ämliche Anzeigen

Zwangsvorsteigerung.

5509] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Mocher, Kreis Thorn, Band XIX, Blatt 538 auf den Namen der verehelichten Bertha Levy geb. Baruch, welche mit Simon Levy die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat, eingetragene, in Mocher unter Treppsch, Jacobsstraße Nr. 2, belegene Grundstück a Wohnhaus nebst angebauten Lanzaal, abgetheiltem Stall, Waschküche und Abtritt mit Hofraum und Hausgarten, b Stall, c Gaststall
am 21. August 1897, Vormittags 10 Uhr
 vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle Zimmer Nr. 7 — versteigert werden.
 Das Grundstück ist mit 0,32 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 0,54,20 Dektar zur Grundsteuer, mit 660 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.
Thorn, den 19. Juni 1897.
 Königl. Ämliches Amtsgericht.

Zwangsvorsteigerung.

5431] Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Sullnowo, Band 1 Blatt 3 und Band 3 Blatt 107 auf den Namen des Besitzers Josef Wilkowski und seiner Ehefrau Viktoria geb. Marchewski eingetragenen, in Sullnowo belegenen Grundstücke
am 25. September 1897, Vormittags 9 Uhr,
 vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 8, versteigert werden.
 Das Grundstück Sullnowo Blatt 3 ist mit 17,74 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 28 ha 27 Ar 10 qm zur Grundsteuer, Blatt 107 ist mit 10,43 Thaler Reinertrag, und einer Fläche von 13 ha 60 Ar 50 qm zur Grundsteuer und mit 160 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszüge aus der Steuerrolle und beglaubigte Abschriften der Grundbuchblätter können in der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 13, eingesehen werden.
 Das Urtheil über die Theilung des Zinslags wird **am 25. September 1897, Mittags 12 Uhr**, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8, verkündet werden. K. 13 97.
Schwefz, den 21. Juni 1897.
 Königl. Ämliches Amtsgericht.

Handelsregister.

5508] In unser Firmenregister ist eingetragen:
 Col. 1: Nr. 341.
 Col. 2: Kaufmann Emil Krantzdorf zu Ortelsburg.
 Col. 3: Ortelsburg.
 Col. 4: Emil Krantzdorf
 eingetragen zufolge Verfügung vom 11. Juni 1897, eingetragen am 11. Juni 1897.
Ortelsburg, den 12. Juni 1897.
 Königl. Ämliches Amtsgericht Abth. 8.

Zwangsvorsteigerung.

5510] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Wronowar 1 Blatt Nr. 4 auf den Namen des Johann Wronowar eingetragene Grundstück
am 17. Septbr. 1897, Vormittags 9 Uhr
 vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.
 Das Grundstück ist mit 412,81 Thln. Reinertrag und einer Fläche von 84,7160 Dektar zur Grundsteuer, mit 135 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.
 Das Urtheil über die Theilung des Zinslags wird **am 18. September 1897, Vormittags 11 Uhr**, an Gerichtsstelle verkündet werden.
Erone a. Br., den 18. Juni 1897.
 Königl. Ämliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Lieferungen zum **Neubau des Organisationsstalles in Schwarzenau** sollen unter Zugrundelegung der für die Staatsbauten gültigen Vertragsbedingungen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.
 Hierzu ist Termin **am Freitag, den 5. Juli 1897, Vormittags 11 Uhr** im Ämlichzimmer des Unterzeichneten anberaumt, bis zu welchem versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen Angebote einzureichen sind.
 Die Bedingungen und Bedingungen liegen während der Dienststunden im Bureau der Königl. Kreisbauinspektion hier selbst zur Einsicht aus.
 Bedingungenanschlüsse sind, soweit der Vorrath reicht, gegen postfreie Einsendung von 2,10 Mk. von dort zu beziehen.
Neumark, den 21. Juni 1897.
 Königl. Kreisbau-Inspektion. Petersen.

Bekanntmachung.

5463] An Einzahlung der Restbeiträge pro II. Halbjahr 1896/97 wird hiermit mit dem Bemerkten erinnert, daß am 1. Juli er. die Exekution nachgeholt wird.
Gradenz, d. 23. Juni 1897.
 Der Vorsteher der Genossenschaft zur Entwässerung des Marisch-Tursnitzer Mühlenfließes. Reichel.

Bekanntmachung.

5464] An Einzahlung der Restbeiträge pro II. Halbjahr 1896/97 wird hiermit mit dem Bemerkten erinnert, daß am 1. Juli er. die Exekution nachgeholt wird.
Gradenz, d. 23. Juni 1897.
 Der Vorsteher der Entwässerungs-Genossenschaft in Gradenz. Mehrlein.

Anktionen.

Öffentliche Versteigerung.
 5524] Am Sonnabend, den 26. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, werde ich auf dem Hofe des Zimmermannschen Hotels in der Kohlmannstraße eine **Steindruckpresse** öffentlich meistbietend zwangsweise versteigern.
Ganzeza, Gerichtsvollzieher in Gradenz.

Versteigerung.

5411] Montag, den 28. Juni, Vormittags 11 Uhr, werde ich in **Bromberg**, Stadtchausee Nr. 2, eine amlich geprüfte, in vorzüglichem, betriebsfähigen Zustande befindliche, 10pferdige, Garrett'sche **Lokomotive**, einen eisernen Kohr-Jährantrieb, eine Handlochkmaschine, einen vier-räderigen Handwagen gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.
Hoffmeister, Gerichtsvollzieher.

Haupt-Agenturen
 für Lebens-, Haftpflicht-, Unfall-, Feuer- und Vieh-Versicherungen
 ist an Stelle des nach Danzig verlegten Inspektors Herrn **Wih. Cowalsky** vom 15. d. Mts. dem Bezirksbeamten, Herrn **Otto Prieue**

Gradenz, Grabenstraße 38, barterre, übertragen worden. — Derselbe empfiehlt sich zu Abschlüssen von Versicherungen und ertheilt Auskunft bereitwillig.
Danzig, den 15. Juni 1897.
 Die General-Agentur für Westpreussen.
 „Janus“ Lebens- u. Pens.-Versich.-Gesellschaft, Hamburg.
 „Zürich“ Allg. Unfall- u. Haftpflicht-Vers.-Act.-Ges. Berlin.
 Gladbacher Feuer-Versich.-Gesellschaft M. Gladbach.
 Rheinische Vieh-Versicherungs-Gesellschaft, Köln a. Rh.
Gustav Meiras.

Unter hoher wissenschaftlicher Controlle.

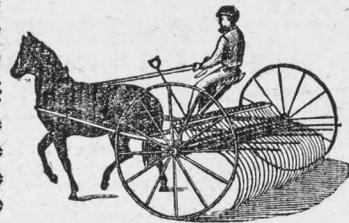


Käuflich bei allen Apothekern.

Niederlage in Gradenz: Loewen-Apotheke, E. Bernacker, Herrenstrasse 22.

E. Drewitz, Maschinenbauanstalt, Thorn

empfiehlt zur bevorstehenden Ernteperiode zu bedeutend ermäßigten Preisen:



Heuwender Heu-Rechen

System: Hollingsworth à 27 Zinken.
 Tiger à 26 Zinken.
 Heureka à 26 oder 28 Zinken.
 Puck à 22 oder 24 Zinken.

Grasmäher, Getreidemäher und Garbenbinder. Stahlrahmen-Cultivatoren. Federzahneggen. [1482]

Wo noch nicht vertreten, werden tüchtige Agenten angestellt. — Prosp. u. Preislist. grat. u. frko.

Ein sehr starkes Schwefelbad Deutschlands ist Langensalza (Thüringen).

Vorzügliche Erfolge bei **Rues, Hautkrankheiten, Gicht, Rheumatismus, Chron. Metallvergiftungen und Erkrankungen der Athmungsorgane (Inhalatorium).**
Apparatbeilverfahren in ambulando für **Knochen- und Gelenkleiden, Verkrümmungen und Lähmungen.** — Probestreife und Auskünfte durch die Direktion. — Mitglieder d. Offizier- u. Beamtenvereine 10% Rabatt.

Heilanstalt Bad Laubbach bei Coblenz a. Rhein.

Herrliche, sehr geschützte Lage in einem bewaldeten Seitenthale des Rheins, angezeigt bei Chron. Krankheiten der Brustorgane, des Halses, der Nase, des gesammten Stoffwechsels und des Nervensystems (mildes Wasserheilverfahren). [3829]
 Dr. med. **W. Achtermann**, dirig. Arzt und Besitzer, vorher dirig. Arzt der Dr. Brehmer'schen Heilanstalt zu Gölbersdorf, Schleifen.

W. Neumann, Lautenburg
 Dampf-Sägewerke und Bau-Geschäft, übernimmt

Landwirthschaftliche Bauausführungen und empfiehlt: [8936]

Kief.-Bauhölzer, Bohlen und Bretter, eiserne Bretter, Eisen- und Birken-Bohlen u. s. w., eiserne Leiterbäume, Rüstungen und birkenne Deckeln.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren

in reichhaltiger Auswahl zu soliden Preisen empfiehlt [4878]
Albert Sach, Tapezier u. Dekorateur, 22 Grabenstraße 22.



E. Findeisen, Wagenfabrik

Elbing, Inn. Mühlendamm No. 38. [3553]

Beständig größtes Lager in der Provinz von

Wagen jeder Art

für **Luxus- und Gebrauchszwecke.** Anerkannt feinste Ausführung bei billigster Preisnotirung. Hervorragend durch Eleganz der Form, neue und praktische Konstruktion. Verwendung nur besten Materials in Achsen, Federn, Rädern etc. daher grösste Dauerhaftigkeit garantirt.

Reparaturen an Wagen aller Art

werden auf das Solideste schnell u. billigst ausgeführt. Vorräthig sind ferner stets in grosser Auswahl **Pferdegeschirre u. Reitzeuge in jeder Ausattung** und wird auch darin auf Verwendung nur besten Materials grösste Sorgfalt gelegt.

Waldgeschäft Schönan bei Wartenburg. Beschnittene Bauhölzer

in allen Dimensionen, auch in zugeschnittenen Längen, sowie **alle Sorten Latten**

werden billigst offerirt. [5483]
 Anfragen und Bestellungen beliebe man zu richten an Schneidemühlenerwalder Bark in Waldgeschäft Schönan b. Wartenburg oder an **Dampfsägewerk Maldeuten**. Ernst Hildebrandt.

Anzeige.

5426] Wir haben vom 1. Juli cr. ab den **Zinsfuß** für trockene (Sola) Wechsel gezogene nicht bankfähige Wechsel von 5 $\frac{1}{2}$ auf 5 Prozent herabgesetzt.

Vorschuss-Verein zu Neumark

Einsetzende Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht. Liedke, Schlesinger.



Uhren

Schweizerfabrik. Katalog grat. Silber-Remt. Mt. 13, 14, 15, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100. Anker-Remt. Savon Mt. 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100. Silber-Dam.-Remt. Mt. 13, 14, 15, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100. Gold-... Mt. 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100. Aufträge porto- u. zollfrei. Gottl. Hoffmann, St. Gallen.

Torfstreuemaschinen

baut als **Spezialität** die Maschinen- und Wagenfabrik, Metallgiesserei von [5401]
A. Beeck, Oldenburg i. Gr.
 Torfstreu- und Formull-Reisswölle für Hand-, Göpel- u. Dampftrieb, Siebwerke, Pressen nebst Antriebsmaschinen, Elevatoren etc. Ausser ein. Torfstreuemaschinen liefert bis jetzt die kompletten Einrichtungen für 80 Torfstreufabriken.

Sozl. Preuß. 197. Klassen-Lotterie.

5048] Zur bevorstehenden Ziehung 1. Klasse ist noch eine Anzahl von $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Zoolen auf umgehende Meldung abzugeben.
Goldstadt, Königlich Lotterie-Einnehmer, Lüban Wpr.



Ringofenziegeleien

komplette Ausführungen als Spezialität. Zahlreiche Referenzen. Ausführung von Projekten bei Liebermann der Ausführung kostenlos. Durch Betriebserweiterung um meine **Wasserschneidmühle** in **Schönan bei Wartenburg** bin ich in den Stand gesetzt, weitgehende Anforderungen auf Billigkeit, schnellste Fertigstellung etc. gerecht zu werden. **Dampfsägewerk Maldeuten** Döpr. **Ernst Hildebrandt**, Maurer- u. Zimmermeister. [5483]

Flensburger Patent-Centrifugen



für **Hand- und Kraftbetrieb**, bei schärfster Entnahme, leichter Gang, einfache Reinigung, weil **Zwimmel ohne Zerkleinung**, in vier Größen stets auf Lager. Dazu passende **Butterfässer, Butterkuefer, Milchkannen u. Fassins, Kühler, Dampfwidker, Pumpen, Transmissionsen, Saugfässer und Eischränke.** Gleichzeitig empfehle mein Lager in **Gras- und Getreide-Mähmaschinen** welche sich in der **Elbinger Niederung** im härtesten Lager-Gras und Getreide vorzüglich bewährt haben. Schleifsteine, dazu passend, drehbar nach allen Seiten, mit Wasserfüllung, am Lager. Ferner offerire 1 Getreidemäher mit Garbenbinder, Mähwerke, welcher auf der Höhe gut gearbeitet hat, für Mt. 700. „Patent“-Mäher, ohne Sperrad, Heuwender, Wolf'sche Dampfsägemühle, auch zu Theilzahlungen. Benzin-Lokomotiven etc. [2358]
Erich Müller, Maschinen-Geschäft, Elbing - Tilsit.
 Gebrauchte Lokomotiven und Drehsäcken sehr billig.

Die Wein-Handlung Carl & Theodor Vollmar in Kreuznach

empfiehlt ihr grosses Lager von **Rhein-, Nahe-, Mosel- und Bordeaux-Weinen** zum bequemen und billigen Bezuge in Flaschen zu Engros-Preisen von ihrer **Filiale Berlin W., Mohrenstrasse 21**. Probirprobe daselbst. [4306]

"VICTORIA" Nähmaschinen



eingetr. Schutzmarke, Waarenzeichen 8698. Zu haben in fast allen Städten bei den **Alleinvertretern.** Wenn an irgend einem Platze nicht vertreten, giebt die Fabrik die nächste Bezugsquelle an. Alleing. Fabrikanten: **H. Mundlos & Co., Magdeburg-N.**

18. Forts.]

Argusaugen.

[Nachdr. verb.]

Roman von Paul Oskar Höcker.

Dieterich Kleist fuhr mit dem nächsten Dampfer nach der Binnenalster zurück. Von der Landungsstelle aus — dem Alsterpavillon am Jungfernstieg — verfuhr er sich zunächst nach dem Hause Große Bleichen 11c. Er bemerkte in dessen Nähe mehrere Kriminalbeamte. Das Gebäude wurde also noch insgeheim bewacht. Da er einen der Geheimpolizisten persönlich kannte, so bat er ihn, mit in den Hausflur zu kommen. Dort angelangt, zog er den Schlüssel hervor und versuchte ihn in Gegenwart des Beamten. Der Schlüssel paßte!

Eilig theilte Kleist dem Manne mit, daß er — da er die Vertheidigung der Amerikanerin zu übernehmen gedenke — eine neue Spur aufgefunden habe. Ueber den Ort, an dem er den vielgesuchten Schlüssel gefunden, verrieth er noch nichts.

Von hier aus begab sich der Rechtsanwalt nach einem Verlehrsabureau. Er mußte sich zunächst noch über die Absichtszeiten der Dampfer nach Helgoland unterrichten. Zu seiner größten Ueberraschung erfuhr er, daß das Boot Dienstags schon um sechs Uhr 30 Minuten die Rade verlassen.

Das war ein Strich durch die Rechnung. Wenn Felicia mit ihrem Bräutigam bereits um halb sieben Uhr an Bord gegangen war, dann konnte sie sich nicht vorher bei ihrer Freundin am Wesenbinderhof umgezogen und zwar noch die verhängnisvolle Radtour nach den Großen Bleichen unternommen haben.

Es stimmte hier etwas nicht. Kleist verlor aber den Muth, doch noch den wahren Thäter zu ermitteln, noch immer nicht. Sofort verfuhr er sich von dem Verlehrsabureau aus nach dem in der Nähe des Lübecker Wahnsofs gelegenen Wesenbinderhof. Bald hatte er die Wohnung des Dr. Fincke, der Assistenzarzt an einem Hospital war, in Erfahrung gebracht.

Da der Hausherr um die jegliche Stunde — es ging auf zwölf Uhr — im Hospital war, so traf der Rechtsanwalt nur dessen Gattin an. Er hatte eine Karte hineingelegt, mit der Bemerkung, daß er in Abwesenheit des Hausherrn auch gern mit der gnädigen Frau unterhandeln möchte.

Frau Dr. Fincke empfing ihn mit etwas verwundeter Miene, forderte ihn aber liebenswürdig auf, Platz zu nehmen, indem sie sich selbst an's Fenster setzte.

Dieterich Kleist verbeugte sich ernst und höflich. „Sie werden mein Kommen sich vielleicht nicht erklären können. Mein Name ist von Ihrer Freundin, Fräulein Felicia Beyer, Ihnen wohl noch nicht genannt worden. Ich bin aber ein intimer Freund des Vaters von Fräulein Beyer gewesen, des unter so granigen Umständen heimgegangenen Fritz Beyer.“

Mit einem Aufschrei fuhr die junge Frau empor. „Um Gottes willen — Sie sprechen von dem — dem Mord in den Großen Bleichen?“

Der Rechtsanwalt bejahte.

„Und das war ein Verwandter von unserer Felicia? ... Mein Gott, ich sprach doch gestern, als das Mädchen, das auf der Straße das Gerücht aufgefangen hatte, den Namen Beyer nannte, über die Namensähnlichkeit! ... Aber Felicia hatte mir immer von ihrer Tante in Uhlenshorst erzählt. Allerdings auch flüchtig einmal von einem — nun, Sie müssen entschuldigen, sie sagte — verbummelten Referendar.“

Dieterich Kleist nickte. „Referendar Beyer — das ist er — oder vielmehr, das war er. Ein sehr talentirter und dabei herzensguter Mensch jedenfalls, gnädige Frau. Für seine Schwäche bißte er sehr hart. Ich kenne die Kämpfe, die er behaupten hat, der arme Kerl. Und sicher hat er ein so entsetzliches Ende nicht verdient.“

Frau Dr. Fincke erröthete, während sie etwas stockend sagte: „Das Mädchen berichtete mir, man muntele, der Unglückliche sei von seiner — Geliebten erschlagen worden!“

Der Rechtsanwalt zuckte die Achsel. „Was munkelt das Volk nicht alles! Als nächster Freund Beyer's halte ich es für meine Pflicht, seine Klouine von dem traurigen Ereigniß in Kenntniß zu setzen, und ich wollte Sie daher bitten, mir die Adresse des Fräuleins — oder nunmehr der jungen Frau — zu geben, damit ich sie schonend benachrichtige.“

Die junge Frau bedankte, ihm mit der Adresse ihrer Freundin nicht dienen zu können. „Sie wissen wohl, daß für gestern ihre Trauung festgesetzt war?“

„Beyer erzählte mir vorher davon.“

„D — es war eigentlich Geheimniß. Ich habe ja die ganze Angelegenheit nicht so recht verstanden — aber so viel ich merkte, lebten beide doch gar sehr in Angst wegen der ablenkenden Haltung des Herrn Generalkonsuls. Ich bin um so gespannter, endlich zu vernehmen, ob sie getraut und sicher vor den manigfachen Anfeindungen sind. Herr Süttl junior gestel mir ja sehr, muß ich sagen.“

„Sie sahen ihn gestern früh?“

„Er hatte schon vor ein paar Wochen bei uns seinen Besuch gemacht. Gestern war er nur auf ein Viertelstündchen hier. Mein Mann war frisch schon zu einem Patienten gebolt worden, so konnte sich ihm leider Niemand widmen, denn ich half meiner Freundin bei der Toilette.“

„Das Brautpaar wollte um halb sieben Uhr nach Helgoland abreisen?“

„Dazu war es leider zu spät; denn die Herrschaften kamen erst wenige Minuten vor halb sieben hier an.“

Dieterich Kleist hätte seine Ueberaschung beinahe zu deutlich an den Tag gelegt. „Aber das ist doch — sehr merkwürdig“, sagte er höflich. „Denn Sie sind, gnädige Frau, wie mir Frau Höckerin mittheilte, ist ihre Nichte schon in der Frühe um fünf Uhr von Uhlenshorst abgebrochen.“

„Sie wird wohl mit dem Rad einen kleinen Unfall gehabt haben; denn sofort, als sie kam, ließ sie sich von mir etwas Heftpflaster geben.“

„Sie war verwundet?“

Frau Dr. Fincke sah ihn überrascht an. „Verwundet? Nein, ich vermuthete — der Pneumatic-Ring sei schadhast geworden. ... Aber Sie haben Recht, sie wird wohl

selbst verletzt gewesen sein; denn die Radverbesserung wäre in dem Moment doch nicht so wichtig gewesen. hm, hm, hm, daß ich auch ganz so darüber zu fragen vergaß! Sie machen sich auch keinen Begriff, wie häufig Alles ging. Herr Direktor Süttl wartete unten im Wagen — das Mädchen und der Kutcher schafften bereits das Gepäck Felicias hinunter — und die Braut war begreiflicherweise so erregt, daß sie bei der Toilette kaum die Haken in die Dejen brachte. Zu allem steckte ihr auch noch das Reisesieber in den Gliedern.“

„Sie meinen also, daß das Paar nicht mehr nach Helgoland mittam?“

„Auf keinen Fall. Um sieben Uhr fuhr der Wagen von hier erst fort.“

„Und zurückgekommen sind die Herrschaften auch nicht. — Da müssen sie Hamburg also auf einem anderen Wege verlassen haben.“

„Ach, ich muß Ihnen gestehen, daß mir diese Hast und auch die Geheimnißkrämerei recht wenig behagte — und wenn ich nicht um die Gründe wüßte.“

„Verzeihen Sie noch eine Frage, gnädige Frau“, unterbrach der Rechtsanwalt die Sprecherin etwas ungeduldig. „Wissen Sie über den Verbleib Ihrer Freundin von früh fünf bis um halb sieben Uhr am gestrigen Tage wirklich nichts Näheres — oder haben Sie vielleicht Fräulein Beyer versprochen, darüber zu schweigen?“

„Sie sprechen — in Räthseln, Herr Rechtsanwalt!“

„Es liegt nämlich die Vermuthung nahe, daß mein armer Freund Fritz Beyer am gestrigen Morgen um sechs Uhr herum eine Unterredung mit einer bis jetzt noch nicht ermittelten Person gehabt haben muß. Die betreffende Person würde am sichersten Zeugniß ablegen können, in welcher Verfassung der Unglückliche sich da noch befand. Beyer muß sich nach jener Unterredung wieder zur Ruhe begeben haben; denn der Mörder hat ihn um halb sieben Uhr etwa — es kann auch etwas früher gewesen sein — im Bett überfallen. Ich nahm nun bisher an, Beyer habe um jene frühe Stunde mit einem geheimnißvollen Klienten eine Konferenz gehabt. Nun wäre es aber doch viel einfacher, wenn man annehmen könnte, Fräulein Beyer sei zu der ungewöhnlichen Zeit in dem Hause Große Bleichen gewesen.“

„Felicia? Aber ich bitte, was sollte sie dort? So geheimnißvoll stand sie doch nicht mit ihrem Vetter, das sie ihn zum Lebewohl sagen aufgesucht hätte! Nein, nein, Fräulein Beyer besaß ein sehr fein entwickeltes Tactgefühl, und sie wich jeder Rederei sehr vorsichtig aus. Niemandem wollte sie Gelegenheit geben, über sie oder ihr Thun und Lassen die Achseln zu zucken. Und ich weiß ganz genau, daß ihr der außergewöhnliche Schritt, der gewissermaßen heimliche Hochzeit nicht so leicht geworden ist, wie sie vermuthet liegt.“

„Und dennoch möchte ich daran festhalten, daß sie in der Frühe des gestrigen Tages ihren Vetter gesprochen hat. Sie hat Ihnen wohl nichts davon gesagt, daß sie in gewissem Sinne auch eine Klientin ihres Veters war?“

Frau Dr. Fincke schüttelte verwundert den Kopf.

„Es wäre ja möglich gewesen!“ sagte Dieterich Kleist aufsehend. „Doch nun haben Sie Dank dafür, daß Sie mich empfangen — und entschuldigen Sie, bitte, mein langes Verweilen.“

„Ich bedauere unendlich, Ihnen keine genauere Auskunft geben zu können. Der Gedanke, daß Felicia durch eine Zeitung mitten in ihrem Glück die graufige Nachricht erhalten sollte, ist mir ja selbst peinlich. Wollen Sie uns Ihre Adresse dalassen, damit wir Ihnen sofort eine Mittheilung zukommen lassen können, sobald wir etwas von Felicia hören.“

„Ich bitte dringend darum, gnädige Frau!“

„In diesem Augenblick näherten sich rasche Schritte. „Das Mädchen!“ rief Frau Dr. Fincke. „Sollte endlich die Depesche gekommen sein?“ Sie ging rasch auf die Thür zu.

Ein junges Dienstmädchen kam — eine Zeitung in der Hand haltend — aufgeregt und mit bleicher, entseztvoller Miene in's Zimmer herein. Sie hatte einen Marktkorb am Arm, den sie hastig bei der Thür niederlegte.

„Ach, Frau Doktor, ach, Frau Doktor!“ begann sie in weinerlichem Tone. „Lesen Sie man bloß, was die Leute da schreiben. — Ich geh' ganz ruhig die Straße lang — mit eins kommt die Gufte von Konjul Thörrens von und fragt mich, ob denn das junge Fräulein, das immer auf dem Rade zu uns käme, schon auf der Hochzeitsreise sei.“

„Aber Zetochen, Sie sollten doch nicht darüber große Geschichten erzählen!“

„Bloß der Gufte hab' ich's gesagt, Frau Doktor, wirklich Gott, mein Ehrenwort! Aber hören Sie, was mir die Gufte da vorliest: Eine Radfahrerin ist's gewesen!“

„Was gewesen?“

„Die den Mord begangen hat.“

„Ach Thörheit. Was ist das wieder für eine Rederei, Zetochen. Was wollen Sie — und was will die Gufte von Konjul Thörrens von unserem Fräulein?“

„Also die Gufte meinte: Zetochen, sagte sie, das ist man 'u Glück, daß Ihr Fräulein nicht in Hofen Rad fährt! Lesen Sie doch bloß.“

Geärgert durch die Redseligkeit der Köchin, nahm Frau Dr. Fincke das Zeitungsblatt und überflog den Bericht. (F. f.)

Verchiedenes.

„Was thut Mama, wenn Papa brummt?“ Eine Lehrerin der höheren Töchterschule zu K. folgte nach der Köchin. „an die Schülerin der 8. Klasse jene heikle Frage gerichtet und eine interessante Blumenlese von Antworten erhalten haben. Wenn Papa brummt, dann heißt die Mama.“ Köchler scheint die Mama, die „dann immer gleich hinausgeht.“ Wenn Papa anfängt, dann zeigt er auf die Thür und ruft: hinaus! Und dann gehen wir in die Kinderstube und wissen nicht, wie es der Mama ergeht.“ Ein zärtlicher Vater! In einer anderen Familie „gehen Mama und Papa in ein anderes Zimmer und sprechen sehr laut, aber bald immer Mama am lautesten.“ Wenn hier Papa nun mit einer guten Stimme gebabt ist, wie lange werden sich die Nachbarn dies Brummen und Gegen-

brummen gefallen lassen? Aus einem anderen Kindermund kam folgende Beobachtung: „Wenn Papa anfängt und zornig wird, so schneißt Mama schnell etwas entzwei, dann erwidert sich Papa und geht fort.“ Ganz verlogen ist ihre Willkür die Mama, welche „Papa immerzu reden läßt; dann hört er am Ende auf.“ Die kleine Miese berichtet einfach: „Mama sagt dann ganz leise: Mäunchen! und dabei sieht sie ihn so lieb an, und dann sagt er gar nichts mehr.“ Ein kleines Mädchen hatte zur Verheirathung und späteren Nachsinnung die Erfahrung gemacht: „Daß Papa brummt, das kommt bei uns nicht vor; das thut nur Mama!“ Ob die „Herren Eltern“ mit der Erörterung einer derartigen Frage in der Schule wohl einverstanden sein mögen?

Die Ermordung der Anna Simon durch den Rittmeister Voitschew, dem der Polizeipräsident Novelic von Philippopol bei dem Verbrechen Beistand geleistet hat, ist nicht die einzige Muthat jenes „Sicherheitsbeamten“. Vor einiger Zeit war in Philippopol bekannt geworden, daß man einige Kilometer außerhalb der Stadt die Leiche eines Mannes gefunden habe, der sich erschossen haben sollte. Jetzt stellt sich heraus, daß das Gerücht von dem Selbstmorde nur zu dem Zwecke verbreitet worden ist, um die Ermordung dieses Mannes durch den Polizeipräsidenten Novelic, dem er im Wege war, zu verheimlichen. Der Getödtete hatte sich nämlich durch Zufall an dem Abend, an welchem die Geliebte Voitschews, Anna Simon, ermordet wurde, nahe dem Thore am Ufer der Mariga befunden. Er erzählte in den nächsten Tagen, er habe Mißerufe von einer Frauenstimme gehört und sei der Gegend zugeeilt, aus der sie kamen. Dort fand er einen leeren Wagen mit breunenden Laternen. Er vermutete sofort, es sei ein Verbrechen begangen worden, schlichete nach Philippopol und ging zum Polizeipräsidenten Novelic, dem er den Vorfall meldete. Novelic, in Sorge, das von ihm begangene Verbrechen werde rufbar werden, beauftragte denselben Gendarmen Bogdan Pasiliew, der bei der Ermordung der Anna Simon mitgeholfen hat, mit dem betreffenden Manne, der die Anzeige gemacht hatte, an den von ihm bezeichneten Ort zu gehen und die Sache zu untersuchen. Als die Weiben einen Kilometer außerhalb der Stadt — an die Mariga — kamen, erschuf der Gendarm den Mann, steckte ihm ein von Novelic verfaßtes Schreiben, das besagte, er, der Tödt, habe sich aus Nahrungsjorgen das Leben genommen, in die Tasche und entfernte sich.

Briefkasten.

E. S. E. Der nach Maßgabe des Invalitäts- u. Gehalts erworbenen Anspruch rührt für diejenigen Personen, welche auf Grund der beziehungsweisen Bestimmungen über Unfallversicherung eine Rente beziehen, so lange und so weit die Unfallrente unter Einzurechnung der diesen Personen nach dem gegenwärtigen Gehalte ausgeprochenen Rente den Betrag von 415 Mark übersteigt. Um die Angelegenheit in die gedruckte Bahn zu bringen, erbitte es zweckmäßig, daß Sie einen Rechtsanwält zugeben.

S. Zur Aufnahme anonymen Denunziationen ist der Spreng-

saal nicht bestimmt.

H. J. Wer einen Vertrag für einen anderen schreibt, kann sich dafür 10 Pf. Schreibgebühren für die Bogensätze zahlen lassen. Andere Gebühren und Provision sind für dergleichen Vermählung unzulässig.

F. S. Die Naturalisationsurkunde darf Ausländern nur erteilt werden, wenn sie a) nach dem Gesetze ihrer bisherigen Heimat disponitionsfähig sind, b) einen unterthänigen Lebenswandel geführt haben, c) am Niederlassungsorte eine eigene Wohnung haben und d) sich dabeit mit ihren Angehörigen zu ernähren im Stande sind. Ihr an den Regierungspräsidenten zu richtendes Aufnahmegesuch muß von der Stadtverwaltung des Orts unterstützt werden.

S. D. Miether D. ist mit Wissen und Willen des Vermiethers in den Miethsvertrag für A. eingetreten und hat die monatlichen Zahlungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten des ersten Miethers A. übernommen. Er ist insond gebunden und außer Stande, die Zahlung der Miethbeiträge zu verweigern.

G. D. Wunderbar ist es, daß Sie aus der gutwilligen Bereitschaft der Gemeinde, Ihnen bei der Bearbeitung des Hundesandes beistehen zu sein, keine Rücksicht der Dankbarkeit für sich herleiten wollen, wohl aber daran denken, aus der freiwilligen That der Gemeinde fortan eine erzwingbare Verpflichtung zu machen.

M. N. 1) Den Forten des zweiten Lehrers könnte aus sachlichen Gründen die Aufnahme in die Dienstwohnung verweigert werden. Besorgnis künftiger Verarmung ist kein Grund zur Zurückweisung. 2) Handelt es sich um einen von Angehörigen oder Dienstboten verübten Diebstahl, so verfährt die Strafverfolgung in drei Monaten, sonst in fünf Jahren.

B. B. 1) Ueber die unter vier Augen erlittene Mißhandlung, deren Feststellung unmöglich ist, mag Ihr Freund sich eines Stillschweigens anerkennen, denn die Klage hat keinen Zweck. 2) Aus dem Fehlen des Wortes Herr auf einem Schlichtenscheidungs-Bettel kann ohne Weiteres die Mängel der Beileidigung nicht geschlossen werden.

E. W. Gründe zu Sicherheitsmaßregeln liegen aufeinander nicht vor, doch sollen wir anheben, den zuzugehenden Rechtsanwält zu betragen, welcher Ihnen auch hinsichtlich der gegen die Ehefrau mit zu richtenden Klage und über das Verfahren bei der Zwangsvollstreckung den nöthigen Rath erteilen wird.

B. H. 1) In der Regel ist ein Jeder berechtigt, seine Grundstücke durch Zäune oder andere Scheidewände von den Grundstücken seines Nachbarn zu trennen. Dergleichen Scheidungen dürfen aber nach § 150 Tit. 8 Th. 1 Allg. L. R. dem Nachbarn im Gebrauche seines Eigenthums nicht hinderlich werden. 2) Beschwerde über einen Rechtsanwält ist an den Vorsitzenden der Anwaltskammer (für Westpreußen in Poznan) zu adressiren.

Bromberg, 23. Juni. Antl. Handelskammerbericht.

Weizen je nach Qualität 150—154 Mk. — Roggen je nach Qualität 102—106 Mk. — Gerste nach Qualität 103—115, Brannterale ohne Handel. — Erbsen Futterwaare nominal ohne Preis, Rohwaare nominal 135—145 Mk. — Hafer 115—128 Mk., feinstes über Notiz. — So ir itus 70er 40,00 Mark.

Posen, 23. Juni. (Antlicher Marktbericht der Markt-Kommission in der Stadt Posen.)

Weizen Mk. — bis —, Roggen Mk. 10,30—11,00. — Gerste Mk. — bis —, Hafer Mk. 13,20 bis 14,00.

Berliner Produktmarkt vom 23. Juni.

An der Börse ist Spiritus loco ohne Faß wie gestern mit 41,1 Mk. bezahlt worden. Der Bedarf stellte bescheidene, aber doch etwas größere Ansprüche als gestern.

Stettin, 23. Juni. Getreide- und Spiritusmarkt.

Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. Spiritusbericht. loco 39,50.

Magdeburg, 23. Juni. Zuckerbericht.

[Kornzucker excl. von 92% —, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,50—9,65, Rohprodukte excl. 75% Rendement 7,00—7,55. Rubig. — Gem. Melis mit Fas 22,50—22,62/2. Seit.

Bericht von deutschen Fruchtmarkten vom 23. Juni. (Reichs-Anzeiger.)

München: Weizen Mk. 15,33, 15,72 bis 16,10. — Roggen Mk. 11,00, 11,25 bis 11,50. — Gerste Mk. 12,30, 12,45 bis 12,60. Hafer Mk. 13,60, 13,80 bis 14,00. — Thorn: Roggen Mk. 10,80. — Gerste Mk. 11,00.

